

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 70 (1944)

Heft: 41: 70 Jahre Nebelspalter

Illustration: "So Zmorge wänder und Znuni und Zmittag und Zvieri und Znacht und sächs Franke? [...]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„So, Zmorge wänder und Znuni und Zmittag und Zvieri und Znacht und
sächs Franke? Was heuscheder dänn wänner de ganz Tag frässed?“

Auch eine kleine Reminiszenz (würkli wahr)

Vor etlichen Jahren — ich war ein noch jüngerer Trübel als heute — plagte mich in der Setzerei des heutigen «Nebelspalters» eines schönen Montagmorgens ein bäumiges Durstgefühl, das meine Arbeitsfreudigkeit auf ein Minimum herabsetzte. Um mir wieder den nötigen Auftrieb zu geben, beschloß ich ganz ausnahmsweise und trotz strengen Verbots, meinen Durst an Ort und Stelle und sofort zu löschen. Dem Setzerstift wurde leise ins Ohr geflüstert, mir ganz und gar unauffällig eine Flasche des berühmten «Weltmeister im Durstlöschen» herbeizuschaffen ...

In Erwartung des herrlichen Bieres schnappte meine trockene Kehle schon

ein paarmal leer, und — oh, welche Lust — das Gewünschte nähert sich: ich höre nämlich Schritte, und die Türe öffnet sich. Aber, oha lätz!, am Rhythmus erkenne ich die Schritte als diejenigen des Prinzipals, der plötzlich neben mir steht, vor mich hin etwas abstellt und sagt: «So, Herr Setzer, do händ Sie Ihri Fläsche Bier!» Sprach's und ging.

Von da ab wurde ich eifriger Biertrinker — aber nur Sonntags!

Der Setzer.

Der Kurchill

Als ich letzthin abends durch das Dorf bummelte, rief eine alte Frau vor der Haustüre fortwährend: «Kurchill! Kurchill! Komm schön heim! Du alter Sünder!» ... Endlich tappte ein dick-schädliger, mächtiger Kater daher, den

die Frau zu sich nahm und liebkoste. «Wie nennt Ihr den Kerl eigentlich?» fragte ich. Sie sagte: «Ja, das ist mein lieber Kurchill. Er heißt nämlich genau so wie der englische Ministerpräsident!» «Aha! der churchill!» dachte ich unwillkürlich.

Kb.

Sein Tagebuch

Ich besuchte kürzlich einen alten Nebelspaler-Mitarbeiter. Wir sprachen unter anderem auch vom Wert oder Unwert eines Tagebuchs. Mein Freund war der Ansicht, daß es für ihn keinen Wert habe, ein Tagebuch zu führen. Wenn seine Kinder einmal Näheres über ihn und die Familie wissen wollten, so könnten sie ja nur seine Nebelspaler-Belegmappe durchblättern und hätten Familienchronik genug! Vino